

# O Toni mein Sailer...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-500198>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Complex

### O Toni mein Sailer ...

Ich bin gewiß nicht einer, von dem sich behaupten ließe, er habe nahe am Wasser gebaut.

Nein, ganz und gar bin ich ein Kind meiner Zeit und verhalte mich wie ein Kind meiner Zeit, das heißt, ich trage Rauhe Schale. Und es braucht wirklich viel, sehr viel, um mich zu erschüttern.

Vor ein paar Tagen aber wurde mir klar, daß ich weicher sein müsse, als ich es wahrhaben möchte. Vor ein paar Tagen überwältigte es mich ... buchstäblich.

Ich las etwas. Und was ich las, Freunde, war wundervoll. Es war so einmalig in der Tiefe seiner Gedanken, so unerhört geistvoll im Thema und bestechend in der Formulierung und dabei doch von einer so ergreifend schönen Schlichtheit, daß es mir – ich schäme mich nicht, es einzugestehen – heiß in die Bindehaut stieg.

Nein, Freunde, es war *keine* Lyrik! Prosa war's. Nur ein paar Zeilen. Genau gezählt acht. Ein kleiner

Artikel in einer Bündner Zeitung, auf den zufällig mein Blick fiel. Hier sei er wiedergegeben:

«Darf ich Ihnen als kleine Erinnerung zwei Bücher von Davos überreichen?» – «Gewiß, danke vielmals.» – «Wie hat Ihnen Ihr Aufenthalt in Davos gefallen?» – «Sehr gut, der Schnee ist

fabelhaft, die Abfahrten sind ausgezeichnet.» – «Wie lange bleiben Sie noch in Davos?» – «Am kommenden Freitag muß ich wegfahren.» – «Auf Wiedersehen.»

Uberschrift: 'TONI SAILER IM VERKEHRSBÜRO.'

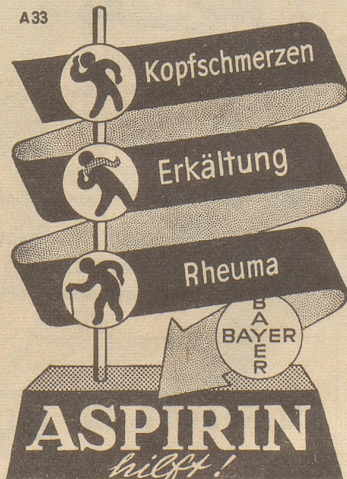
So stand es zu lesen. Und meine Rührung ins Nastuch schleusend, sagte ich mit Goethe und brechender Stimme:

«Herrlich bist du wie Moschus, o Toni mein Sailer, Wo du warst, gewahrt man dich noch.»

Pietje

das bedeuten sollte, erklärt der Bursche, er habe auch an die jungen Katzen gedacht und für diese das kleine Loch vorgesehen. FL

A33




### Der schlaue Zimmergeselle

Landwirt Steinegger hat an der Scheune ein neues Tor einsetzen lassen und dem Zimmermann befohlen, unten ein Schlupfloch für die Katzen auszusägen. Die Kontrolle des Baumeisters ergibt, daß der Geselle zwei Schlupflöcher nebeneinander erstellt hat, ein normal großes und ein um die Hälfte kleineres. Zur Rede gestellt, was

Künstlermähe, Rhythmus, Klang, wilde Takte zum Gesang.

er komponiert ein Chansonette, inspiriert durch  Cassinette

Das aus naturreinem Cassis-Saft hergestellte Tafelgetränk «Cassinette» ist durch seinen hohen Gehalt an Vitamin C besonders wertvoll.

 Gesellschaft für OVA-Produkte, Affoltern am Albis, Tel. 051/99 60 33